

Kostenübernahme möglich durch

- Allgemeine Ortskrankenkassen
- Ersatzkassen
- Betriebskrankenkassen
- Unfallversicherungen
- Berufsgenossenschaften
- Rentenversicherungsträger

Der erste Schritt

- Krankenhauseinweisung durch Hausarzt, niedergelassenen Facharzt etc.
- Krankenhausverlegung

Bei privat Versicherten

- Vorherige schriftliche Kostenübernahmeerklärung der Kasse
- Beihilfefähig



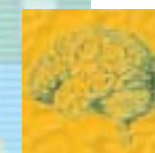
Hier finden Sie uns

Soltau liegt im Städtedreieck Hamburg – Bremen – Hannover und ist bequem mit der Bundesbahn oder über die Autobahn A 7 (Ausfahrt Soltau Ost oder Süd) zu erreichen.

Sollten Sie mit dem Auto anreisen, folgen Sie innerhalb von Soltau bitte den Hinweisschildern „Krankenhäuser“.



Neuropsychologische Station



MediClin Klinikum Soltau

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie

Chefarzt: Dr. med. A. Meyer
 Facharzt für Neurologie
 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
 Sekretariat 05191/800-214

Neuropsychologische Station

Dipl.-Psych. G. W. Brückner
 Psychologischer Psychotherapeut
 Klinischer Neuropsychologe GNP
 Telefon 05191/800-169
 Telefax 05191/800-201

MediClin Klinikum Soltau

Oeninger Weg 59 · 29614 Soltau
 Telefon Zentrale 05191/800-0
 Disposition 05191/800-172
 Telefax Disposition 05191/800-123
 E-Mail info@soltau.mediclin.de

*Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
 und den Richtlinien der IQMP*

Die Klinik

Unter dem Dach des MediClin Klinikums Soltau befinden sich

■ das Krankenhaus

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie
Klinik für Orthopädie und Spezielle Schmerztherapie

■ das Zentrum für Rehabilitative Medizin

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie
Klinik für Orthopädie und Spezielle Schmerztherapie
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

In der neurologischen Krankenhausabteilung werden sämtliche neurologischen Erkrankungen diagnostiziert und auf speziellen Stationen behandelt.

Die neuropsychologische Station

Seit 1997 erfolgt die Behandlung von Patienten mit

- Gedächtnisstörungen
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Störungen in der Handlungsplanung
- Beeinträchtigungen der Orientierung

im Rahmen eines integrativen neuropsychologischen Diagnostik- und Behandlungsmodells. Das Stationskonzept zielt auch auf die Steigerung der Belastungsfähigkeit von Patienten, die in den Arbeitsprozess zurückkehren wollen und auf die sichere Versorgung von Patienten mit Gesichtsfeld- und Orientierungsstörungen.

Neben der Diagnostik und Therapie liegt während des stationären Aufenthaltes ein wesentlicher Aspekt auch auf der Wiedereingliederung in das private Umfeld und den Beruf. Hierzu suchen wir den frühen Kontakt mit den ambulant behandelnden Ärzten, Familienangehörigen und bei Bedarf mit dem Arbeitgeber. Regelmäßige Angehörigenseminare ergänzen das Angebot.

Neben der nervenfachärztlichen und neuropsychologischen Behandlung ist auch die fachärztliche internistische Versorgung gesichert.

Diagnostik

Vor der individuellen Therapie steht die

- gezielte Anamnese und Exploration
- (test-)psychologische Funktionsdiagnostik (läsionsorientiert)
- neurologisch/psychiatrische Untersuchung
- Labordiagnostik (ggf. inkl. Liquoruntersuchungen)
- neuropsychologische Diagnostik (EEG, Evozierte Potenziale inkl. P 300, etc.)
- neurovaskuläre Diagnostik
- Bildgebung (Computertomographie, MR-Tomographie, etc.)

Therapie

Die neuropsychologische Funktionstherapie erfolgt auf der Grundlage des individuellen Störungsbildes ressourcenorientiert in Einzeltherapien, die durch gruppentherapeutische Angebote ergänzt werden können. Bei entsprechender Indikation werden die Therapiemaßnahmen um ein computergestütztes Training erweitert.

Orientiert an den begleitenden Störungen erfolgen ergänzend körperorientierte Therapien wie:

- Krankengymnastik
- Ergotherapie
- Sporttherapie
- Physikalische Therapie

Nach dem Prinzip kurzer Wege erfolgt die Behandlung durch die Bezugstherapeuten im geschützten Rahmen der Station.

Das Team

- Stationsarzt
- Neuropsychologen/Psychologische Psychotherapeuten
- Neuropädagogen
- Ergotherapeuten/Berufstherapeuten
- Krankengymnasten
- Bewegungs- (Sport)Therapeuten
- Sozialdienst
- Therapeutische Pflege



Training am Computer



Oculographie:
Aufzeichnung der Raumexploration

Aufnahmevoraussetzungen

Im Rahmen des Indikationsgebietes können alle

- Patienten mit kognitiven Störungen nach Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma und anderen Erkrankungen des zentralen Nervensystems aufgenommen werden.

Kontraindikationen sind die klassischen psychiatrischen Erkrankungen (insbesondere Psychosen und Persönlichkeitsstörungen) sowie eine bereits fortgeschrittene Demenz.

Die Patienten sollten körperlich ausreichend mobil sein und sich zumindest weitgehend selbst versorgen können.